

## Gleichstellungspolitische Innovationen im Hochschulreformprozess: Chancen und Herausforderungen für die Hochschulgovernance

### 2. Regionalkonferenz des Projekts EQUISTU

Am 20. November 2012 fand in München die zweite Regionalkonferenz des Projekts EQUISTU\* statt. Das gemeinsame Forschungsprojekt der Frauenakademie München e.V. (FAM) und der TU Dortmund, Sozialforschungsstelle (sfs) untersucht den Status quo der Integration von Gleichstellungsaufgaben in die neuen Steuerungsinstrumente an deutschen Hochschulen.

Auf der zweiten Regionalkonferenz standen die Chancen und Herausforderungen gleichstellungspolitischer Innovationen für die Hochschulgovernance im Mittelpunkt der Beiträge und des Podiumsgesprächs. 40 Teilnehmer/-innen waren gekommen und diskutierten gemeinsam mit dem Projektteam die neuesten Ergebnisse.

In dem einleitenden Gastvortrag von **Prof. Birgit Riegraf** stand der Einflussbereich externer Steuerung der neuen Governance von Wissenschaft und Geschlecht im Mittelpunkt der Betrachtung. In ihrer Analyse über die Reichweite, die Grenzen und die Wirksamkeit gleichstellungsorientierter Steuerung kommt sie zu dem vorläufigen Ergebnis, dass die Verstetigung der gleichstellungsrelevanten Innovationen weiterhin von externen Impulse durch die Politik und Wissenschaftsorganisationen abhängig ist und eine zentrale Herausforderung an zukünftige Hochschulgovernance darstellt.

**Dr. Ingrid Schacherl** präsentierte in ihrem Vortrag zwei Beispiele guter Praxis gleichstellungsorientierter Steuerung. Die Ergebnisse zeigen, dass - ganz im Sinne des Gender Mainstreamings - die Verantwortung zur Durchsetzung der Gleichstellungsaufgabe auf die Hochschulleitung übergegangen ist. An diesen Hochschulen sind Gleichstellungs-Controlling und -Monitoring integrierter Bestandteil des neuen Hochschulmanagements geworden und Gleichstellung wurde als Querschnittsaufgabe für alle Leistungsbereiche der Hochschule definiert. Die Konzepte zur gendergerechten Modernisierung kamen von den Gleichstellungsakteuren in den Hochschulen. Es zeigte sich, dass Hochschulleitung und Genderakteure in diesem Prozess neue Kooperationsformen eingegangen sind, die sowohl einen Wandel der Gleichstellungspolitik ausgelöst haben und langfristig möglicherweise auf einen Kulturwandel des Wissenschaftsbetriebs hinwirken.

**Dr. Melanie Roski** stellte in ihrem Vortrag Ansätze und Instrumente des Managements aus den untersuchten Hochschulen exemplarisch vor. Sie konzentrierte sich dabei auf drei strategische Handlungsfelder des Hochschulmanagements und stellte insbesondere Konzepte und Instrumente vor, welche die Hochschulen zur Profilbildung im Wettbewerb mit anderen Hochschulen, zur stärkeren Professionalisierung des Hochschulmanagements und zur Erhöhung des wissenschaftlichen "Outputs" nutzen. In der Diskussion stellte sich gerade der Aufbau einer akademischen Perso-

GEFÖRDERT VOM

alentwicklung als aktuell bedeutsames Handlungsfeld für das Hochschulmanagement heraus.

Den Abschluss bildete ein Podiumsgespräch mit Vertreterinnen des Hochschulmanagements. Praxisnah stellten **Prof. Doris Klee**, Prorektorin an der technischen Hochschule Aachen und **Prof. Erika Kothe**, Prorektorin der Universität Jena sowie **Dr. Evelyn Ehrenberger**, Vizepräsidentin an der Technischen Universität München ihre Erfahrungen im Rahmen gleichstellungsorientierter Modernisierung der eigenen Hochschule dar.

Die Vorträge werden auf der Homepage veröffentlicht und stehen unter [www.equality-management.de](http://www.equality-management.de) zum download zur Verfügung.

Die Abschlusskonferenz mit dem Titel „Gleichstellung steuern: Innovationen im Hochschulreformprozess und Wege der Umsetzung“ findet am 19. Februar 2013 in Berlin statt.

Weitere Informationen finden sich auf der Projektwebsite: [www.equality-management.de](http://www.equality-management.de)

Kontakt: Dr. Ingrid Schacherl, Projektleiterin EQUISTU, [schacherl@frauenakademie.de](mailto:schacherl@frauenakademie.de), oder Dr. Melanie Roski, wissenschaftliche Mitarbeiterin EQUISTU, [roski@sfs-dortmund.de](mailto:roski@sfs-dortmund.de)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

